ungemeine Kälte zu Grunde gehen, so muß man sich nicht verwundern, wann diese auch erfrieren. Allein dieses ist der beste Trost, daß in einem Tage wiederum viel hundert neue können gemacht werden, die diesen Verlust und Schaden ersetzen.

5 Obj. **Wird gefraget: Ob der Herr** Autor **wohl auch ein** Mastix **Bäumlein habe, und daran beobachtet, wie hart dessen Holtz, und wie hitzig seine Rinde, die auch wegen der geringsten Verletzung mit Hartz überfliesset, und zu keiner Heilung sich begvemet; massen man** curieux, **zu vernehmen, ob das angerühmte Kunst-Stücke sich so wohl an seinen** Mastix **als Dattel oder Palm-Baum erwiesen, und in der That dergleichen gezeuget werden könten.**

Resp. Solche rare und exotische Gewächse hat der Autor in seinem geringen Garten nicht: allein ob dieses Mastix-Bäumlein ein härteres Holtz als Eichen und andere harte Stämme haben soll, weiß er nicht. Gesetzt aber, es wäre, so versichert der Autor mit Wahrheits-Grunde, daß, wann ihm dergleichen Bäume solten zugeschicket werden, er selbige mit geschicklicher Operation gar bald würde zu Bäumlein machen, und den Effect davon vor Augen legen. Solte er aber die Untugend haben, daß man ihn nicht wohl vermöchte zur Hellung zu bringen; so zweiflet er nicht, daß seine Mumia, als das gröste Balsamum, ihme bald darzu behülfflich seyn wird. Was sonst die übrigen Bäume, als Dattel ꝛc. betrifft, so nimmt der Autor nichts aus, es muß ihme alles gehorsam seyn. Jetzo ist diese wichtige Frage:

6. Quæst. **Ob es mit der Fortwachsung bey allen und ieden Stämmen eine** perpetuität **und zuverläßigen Bestand habe?**

Resp. Auf dieses muß der Autor und alle werthgeschätzte Liebhaber warten. Er hat Anno 1714. bey der ersten Erfindung ein Experiment gemachet, und lebet ferner in gewisser Hoffnung, es werde ihn wegen seiner tieffen und wahrhafften natürlichen Gründe nicht fehl schlagen. Solte aber die Natur den Autorem in seinen Gedancken verführen; so glaubet er doch, daß solcher Fehler leicht würde können corrigiret und verbessert werden, und mittlerzeit solte doch das Werck mit GOTT zu seiner höchsten Vollkommenheit gelangen. Inzwischen ist eben dieses die Haupt-Ursache, warum der Autor solches auf die Probe giebet. Dann wann er alles selbst weitläufftig experimentiret hätte: würde er die Säyten schon höher zu spannen wissen.

7. Obj. **Ob man der Natur nicht Gewalt anlege?**

Resp. Es wird nichts par force oder mit Gewalt gethan, sondern die gütige Natur giebets reichlich von selbsten.

8. Quæst.